

Sportlerehrung im Porzer Rathaus

Porz - Zum Advent gehören in Porz nicht nur festliche Musik und Kerzen, sondern auch die alljährliche Sportlerehrung. Auf Einladung von Ratsherr Henk van Benthem, der diese Ehrung seit Jahren durchführt, in diesem Jahr mit Bezirksbürgermeister Willi Stadoll, waren wieder viele Sportler, Funktionäre und „Sportabzeichen-Erwerber“ in den Matthias-Chlasta-Saal im Bezirksrathaus gekommen. In seiner Begrüßung unterstrich van Benthem noch einmal den hohen Stellenwert des Sportes bei den Bürgern, aber auch in der Politik. Zum Beweis führte er die drei

Kunstrasenplätze in Westhoven, Wahn und Urbach an, aber auch die bestehenden Anlagen werden immer wieder verbessert, so ist eine Neugestaltung der Sportanlage an der Humboldtstraße bereits beschlossen worden. Davon würden dann auch die vielen Sportler, bei der Abnahme des Deutschen Sportabzeichens profitieren. Gemeinsam mit seinen Ratskollegen konnte er zahlreiche Urkunden mit dem Sportabzeichen übergeben, wobei es einige Spitzensportler es zum zigten Male erhielten. Die Ehrung der Sportler, die in diesem Jahr besondere Er-



Strahlend zeigten die jungen Schachtalente ihre Sportplaketten mit Urkunden



Tolle Leistungen im Bogensport zeigten auch Emly Hoffmann, Belanna Domin und Christel Freitag.

folge erreichen konnten nahm Bezirksbürgermeister Willi Stadoll vor. Er verlieh jedem Sportler die Kleine Sportplakette mit der dazugehörenden Urkunde. Dabei waren der Schachclub Porz mit einer großen Zahl von jungen Schachtalenten besonders zahlreich vertreten. Mit dabei aber auch Bogenschützinnen von BogenTeam Cölln e.V., wovon Emely Hoffmann und Belanna Domin für ihren 1. und 2. Platz bei den Landesmeisterschaften besonders geehrt wurden. Den Schlusspunkt der Ehrung setzte

Stadoll mit Christel Strung, die in diesem Jahr Tennis-Weltmeisterin bei den Senioren wurde. Abschließend mahnte van Benthem die Anwesenden doch noch einmal sich in ihren Vereinen umzusehen, ob da nicht geeignete Kandidaten bereit sind mehr Verantwortung zu übernehmen, „denn ein Stadtbezirk mit knapp 100 Sportvereinen, der derzeit über keine Dachorganisation im Stadtsportbund verfügt, sollte es eigentlich nicht geben.“
Text & Fotos: K.-H.Morkowsky